

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
halten, Postboten, sowie
unsere Austräger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12
Pfg. solche aus unserer
Amtshauptmannschaft
mit 12 Pfg. die Spaltzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gepaltene Zeile 35 bez.
30 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingeliefert, im
redaktionellen Teile, die
Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 104.

Donnerstag, den 10. September 1908.

74. Jahrgang.

Frau **Emilie Auguste verehel. Beyer**, geb. Morgenstern, in **Glashütte**, beabsichtigt, die in der Mäglist bei den Flurstücken Nr. 455c und 530 für Glashütte befindliche **Stauanlage** für ihren Holzschleifereibetrieb durch einen 25 cm hohen Wehrrausatz zu verändern.

In Gemäßheit § 25 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 2. September 1908.

987 c A. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Der Möbelfabrikant **Wilhelm Diestelhorst** in **Geising** beabsichtigt, das Wehr auf Flurstück 291 für Altgeising durch einen 50 cm hohen Ausatz zu erhöhen, neben dem Wehre auf dem linken Ufer des Roten Wassers ein Klärbecken anzulegen und das Wasser daraus durch eine 900 mm i. L. weite Rohrleitung aus geneigten 6 mm starken Eisenblech einer auf Flurstück 281 für Altgeising zu errichtenden Turbinenanlage zur Erzeugung elektrischer Energie zuzuführen und die drei Wehre auf den Flurstücken 591, 297, 285, 281 und 283 für Altgeising aufzulassen.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

1046 A. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 3. September 1908.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei **Carl Jehne**.

Nach Gehör des Bezirksausschusses wird das **Tragen von Sensen**, die nicht mit einem sogenannten Sensenschuh oder einer anderen geeigneten Schutzvorrichtung an der Schneide versehen sind, auf allen öffentlichen Wegen und Plätzen verboten.

Zu widerhandlungen werden auf Grund von § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
920 a D. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 5. September 1908.

Brennholz-Versteigerung.

Sonnabend, den 12. September, nachmittags 4 Uhr, sollen im städtischen Forstrevier „Böddgen“ parzellenweise die Stöcke Schläge Abt. 1, 3, und 5 Uhr ca. 120 rm weiche Rollen Abt. 1, 2, 3 meistbietend versteigert werden.

Sammelort: **Waldbäuschen „Friedewalle“**.

Dippoldiswalde, den 8. September 1908.

Die städtische Forstverwaltung.

Die **Erd- und Mauerarbeiten** für den Ersatz der Stühmauer zwischen km 39,287 und 39,365 der **Mäglistal-Staatsstraße in Altenberg** (rd. 750 cbm Erdmassen, 95 cbm Beton und Mauerwerk) sind zu vergeben.

Angebote sind bis zum **16. September 1908** in verschlossenem Umschlage mit der Aufschrift „Mäglistalstraße in Altenberg“ einzureichen. Eröffnung am 17. September 9 Uhr vormittags, Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Für Vordrucke zu Preislisten sind 50 Pfg. zu hinterlegen. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen an Amtsstelle aus.

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion Pirna II.

Volales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 6. September. Bereits vor einigen Wochen haben wir kurz darauf hingewiesen, daß unser Bezirksobstbauverein in diesem Jahre wieder einmal eine Ausstellung und zwar für den gesamten amts-hauptmannschaftlichen Bezirk zu veranstalten gedenkt. Die Vorarbeiten zu derselben sind inzwischen bereits in vollen Gang gekommen und steht zu hoffen, daß die in allen Teilen des Bezirks ernannten Herren Vertrauensmänner, denen Näheres, wie wir hören, in allernächster Zeit zugehen wird, sich auch diesmal der Sammlung und Einbringung der Früchte unserer Obstzüchter mit Bereitwilligkeit und bestem Erfolg unterziehen werden. Mit der Ausstellung wird eine Prämierung des besten Obstes verbunden sein und stehen dazu bereits eine ganze Anzahl bemerkenswerter Preise sowohl von Seiten des Landes- und Bezirksvereins, als auch von anderen Seiten in bestimmter Aussicht. Einen wesentlichen Fortschritt wird die diesmalige Ausstellung gegen alle unsere zeitberigen insofern zeigen, als sich diese Prämierung nicht allein auf Obstkollektionen im allgemeinen erstreckt, sondern auch Gelegenheit geboten sein wird, sich an der Preisbewerbung um besonders gefällte Aufgaben zu beteiligen. Für das konsumierende Publikum wird eine Ausstellung zweckmäßig verpackter Früchte, sowie eine solche von Obstverwertungsprodukten usw., für den Obstzüchter die von Obstbäumen und praktischen Geräten eine weitere Anziehungskraft bieten. Das Preisrichter-Kollegium soll erstmalig lediglich aus vom Direktorium des Landesvereins gesandten, außerhalb des Bezirks wohnhaften Sachverständigen bestehen. Der diesmal als Ausstellungsort gewählte Saal der Reichstrone mit Nebenräumen verbürgt eine übersichtliche und für den Beschauer bequem zu besichtigende Ausstellung aller zu derselben gelangenden Gegenstände. Entgegen der Gepflogenheit der Ausstellungs-ordnungen des gegnerischen Niederlandes ist hier diesmal die geforderte Anzahl Früchte der einzelnen Sorten nicht auf 10 sondern, je nach den verschiedenen Preisausgaben, auf nur 4—5 Stück beschränkt, was den Ausstellern die Auswahl besonders schön ausgebildeter Früchte wesentlich erleichtert wird. Auch eine Lotterie wird wieder mit der Ausstellung verbunden sein, deren reizende Gewinne sicher auch diesmal einen beinahe vorröchlichen Ausverkauf der Lose herbeiführen dürften. Daß das Direktorium des Bezirksvereins neben der Ausstellung den sich von Jahr zu Jahr so erfreulich weiter entwickelnden Obstmarkt in besonderen Nebenräumen des gleichen Lokals veranstaltet, ist selbstverständlich. Wir beabsichtigen, allen geehrten Lesern unserer Zeitung in der Oktober-Nummer unserer landwirtschaftlichen Monatsbeilage noch rechtzeitig einen Bericht über das Programm der Ausstellung und erläuternde Auskünfte, die verschiedenen Preisausgaben betreffend, zugehen zu lassen und erinnern vorläufig lediglich noch daran, bereits jetzt mit beginnender Obsternte auf rechtzeitige Auswahl und soweit nötig, vorläufige gute Konservierung auszustellender, bereits jetzt reisender Früchte bedacht zu sein. So möge denn auch die bevorstehende Ausstellung zur Freude und Anregung ihrer Besucher und Besucher,

sowie zur Befriedigung des Direktoriums und aller seiner freundlichen Helfer, besonders aber auch zur Genugung des derzeitigen Herrn Vereinsvorsitzenden gereichen, welcher nach wie vor unermüdet bestrebt ist, mit allen Anderen auch den Obstbau seines Bezirks nach allen Richtungen hin in jeder Weise zu heben und zu fördern.

— Die **Zeppelin-Sammlung** hat in Dippoldiswalde insgesamt 582 Mark ergeben.

— Wie aus dem Inserat in heutiger Nummer zu ersehen ist, wird am Freitag Herr **Fred Fredy** vom Chemnitzer Stadttheater im Saale des Schützenhauses einen Vortrag halten über: „Eine Reise nach China und Japan“, Selbsterlebtes auf einer zweijährigen Reise. Herr Fredy machte die Anfänge des russisch-japanischen Krieges mit und war daran beteiligt, am 13. Februar 1904 deutsche Frauen und Kinder aus Port Arthur herauszuholen. Es sei auch darauf hingewiesen, daß ein Teil des Reinertrages der Stadt zu wohltätigem Zweck überwiesen wird.

— Beim Sehen eines Mastes für die elektrische Beleuchtungsanlage auf hiesiger Kirchplatz wurden in verhältnismäßig geringer Tiefe, wie i. Z. schon beim Grundgraben für das Lutherdenkmal, viele Menschenknochen gefunden. Sie wurden sorgfältig gesammelt und fanden auf dem Gottesacker eine anderweitige Ruhestätte.

— Die **Herbstzeitlosen** sind da! — In dieser Zeit schmücken sich die Wiesen mit einem anmutig ausschauenden Blümlein, der Herbstzeitlose. Und weil sie in ihrem reizenden, violett punktierten Kleidschen einen wunderhübschen Schmuck der nur noch eintönig grünen Wiese bildet, so sind die Kinder mit besonderer Vorliebe dabei, die niedlichen Herbstzeitlosen zu pflücken. Davor aber kann nicht dringend genug gewarnt werden, und es sei festgestellt, daß noch immer Jahr für Jahr auch bei uns in Deutschland eine Reihe von Fällen nachgewiesen wird, in denen die Herbstzeitlosen Vergiftungen resp. Vergiftungserscheinungen hervorgerufen haben. Schon die alten Griechen kannten die Giftwirkung ihrer Zwiebel und gaben ihr, die sie „Lilie von Kolchis“ nannten, deshalb den Beinamen „Ephemera“, d. h. Mörderin. Obwohl auch die Deutschen die Giftwirkung der Pflanze kannten, waren sie mit den ihr verliehenen Beinamen doch höflicher; Wiesenjafran, Herbstrose, Nachtblume und Madie Jungfrau sind die gebräuchlichen Namen. Inzwischen hat sich auch die Arzneiwissenschaft der Pflanze bemächtigt und verwendet das darin enthaltene Colchicin zur Bekämpfung der Gicht und Wasserjucht. Diese entschieden nützliche Eigenschaft der Herbstzeitlosen kann jedoch nicht die gefährliche Beigabe der Giftigkeit aufheben. Und speziell die Eltern seien darauf aufmerksam gemacht, daß schon in unzähligen Fällen, besonders wenn der Pflückende einen kleinen Handröß hat, ein auffallend rasches Fortschreiten des Vergiftungsprozesses beobachtet wurde. Vorsorgliche Eltern sollten daher gerade in dieser Zeit ihre Kinder auf die gefährlichen Eigenschaften der Herbstzeitlosen aufmerksam machen und ihnen das Pflücken der Blumen streng untersagen.

— Im Verlage von **E. L. Geißler** in **Frauenstein** erscheint eine neue Monatschrift „Die Dorfheimat“, als

deren Redakteur Herr **Kantor Schleinig** in **Sennerdorf** zeichnet, doch finden wir in der ersten Nummer der der ländlichen Wohlfahrts- (nicht „Wohlfahrts“, wie der Druckfehler uns auf der ersten Seite glauben machen will) und Heimatpflege gewidmeten Zeitschrift auch bereits eine Anzahl Mitarbeiter.

— Der **Stadtrat von Radeberg** hatte eine Malerarbeit ausgeschrieben; es handelte sich um das Anstreichen von Straßenlaternen. Für diese Arbeit wurden Beträge von 365 bis 992 Mark gefordert!

— Eine unheimliche Verwechslung hat dieser Tage im Kreiskrankenlist zu **Zwickau** stattgefunden. Es wird darüber berichtet: Am Sonntag nachmittag sollte auf dem Hauptfriedhof zu **Zwickau** die Beerdigung des im dortigen Kreiskrankenlist verstorbenen 35 Jahre alten **Bremers Diehe** aus **Werdau** stattfinden. Die Leiche war in der Leichenhalle aufgebahrt. Die Ehefrau und eine Anzahl Verwandte des Verstorbenen waren, zum Teil aus weiter Entfernung, zur Beisetzung erschienen. Im letzten Moment schlug die Frau nochmals das Leichentuch um, um dem Heimgegangenen noch einmal ins Angesicht zu schauen und auf immer von ihm Abschied zu nehmen. Mit Schauern wandte sie sich sprachlos ab. Da traten ihre Schwäger hinzu. Sie sahen, daß statt des Diehe ein ihnen unbekannter, etwa 50jähriger Mann, angetan mit dem Bräutigamsanzug des Diehe, im Sarge lag, und machten sofort die Friedhofsbeamten darauf aufmerksam, daß hier eine Verwechslung vorliegen müsse. Das wurde zunächst bestritten; als aber die Kollegen des Verstorbenen aus **Werdau** gleichfalls auf das bestimmteste erklärten, daß die vor ihnen liegende Leiche nicht die des Diehe sei, gaben auch die Beamten die Möglichkeit einer Verwechslung zu. Die Beerdigung wurde deshalb aufgeschoben. Durch Fernsprecher wurde dann festgestellt, daß fast zu gleicher Zeit im Kreiskrankenlist drei Männer gestorben sind und daß bei den drei Leichen eine Verwechslung der Kleider und der Särge vorgekommen ist. Die Leiche des Diehe war irrigerweise nach **Dorfstadt** bei **Falkenstein** gebracht worden; die Angehörigen des von dort gebürtigen **Schweifers Franz Julius Tröger**, der am Donnerstagabend im Kreiskrankenlist verstorben war, hatten den Sarg mit dem Leichnam abgeholt, ohne den Irrtum zu gewahren. In **Falkenstein** ist dann am Sonntag nachmittags 2 Uhr die Beerdigung dieser Leiche erfolgt. Von mehreren Seiten war dort wohl darauf aufmerksam gemacht worden, daß das Antlitz der Leiche nicht die mindeste Ähnlichkeit mit den Zügen des **Tröger** habe, man hatte sich aber trotzdem über alle lautgewordenen Bedenken hinweggesetzt.

Ripsdorf. Die Einweihung der neuerbauten Kirche findet Dienstag, den 22. September, mittags 1/21 Uhr, unter zu erhoffender allseitiger Beteiligung der Bewohner der näheren und weiteren Umgebung statt. Die Festrede hält Herr Superintendent **Hempel** in **Dippoldiswalde**. — Nachmittags 3 Uhr findet im „Fürstenthor“ ein Festmahl, Kouvert 3 M., ohne Weinzwang statt, zu welchem ebenfalls allseitige Teilnahme erwünscht ist. Anmeldungen zu